

Gemeinde Asendorf

Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/039/25

über die Sitzung des Rates am 21.08.2025

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:30 Uhr
Ort:

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Gerd Brüning

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Reiner Döhrmann
Herr Jens Grimpe
Herr Karl Heinz Haller
Frau Sieglinde Huber
Herr Hermes Lemke
Herr Heinfried Marks
Herr Wilken Meyer
Herr Carsten Steimke
Frau Katja Sturhan
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Verwaltung

Frau Anjelina Brinster

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Petra Deubel
Herr Alexander Grafe

Verwaltung

Herr Bernd Bormann

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende Herr Brüning eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit sowie ordnungsgemäße Ladung mit Tagesordnung fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 36. Sitzung vom 22.05.2025

Herr Brüning erläutert kurz, dass zuletzt zwei nicht öffentliche Sitzungen stattgefunden haben, sodass das letzte öffentliche Protokoll von Mai heute genehmigt werden müsste. Das Protokoll über die 36. Sitzung vom 22.05.2025 wird mit zwei Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 2 Befangen: 0

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger erkundigt sich nach der Flurbereinigung in Graue. Herr Brüning nimmt dies zur Kenntnis, dies würde zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt werden.

Punkt 4:

Neue Hundesteuersatzung

Herr Brüning möchte betonen, dass es heute zu keiner Änderung der Hundesteuersatzung kommt.

Eine Überarbeitung der Hundesteuersatzung wird in jeder Mitgliedsgemeinde angeregt, die schönste Lösung wäre eine einheitliche Satzung in der Samtgemeinde. In dieser Sitzung ginge es vorerst darum, mithilfe des Arbeitspapiers von Frau Pohl aus der Verwaltung die Befreiungen zu überdenken. Laut Herrn Brüning wurde die Änderung ursprünglich von der Gemeinde initiiert, da nur wenige Steuerbefreiungen vorliegen.

Er stellt fest, dass die Satzungen von Asendorf und Schwarme am ältesten sind. Die der Gemeinde Martfeld und Bruchhausen-Vilsen wären zeitgemäß.

In diesem Zusammenhang legt Herr Brüning die Einnahmen aus der Hundesteuer dar:

2021: 22.080,50 €

2022: 22.233,50 €

2023: 20.634,00 €

2024: 21.287,00 €

2025: 21.712,50 € (Stand 19.08.2025)

Damit man sich das im Verhältnis besser vorstellen könne, erläutert Herr Brüning, dass dieses Budget beispielsweise für die Deckung der Spielplatzunterhaltung ausreichen würde.

Über die Steuerbefreiungen werden nun der Reihe nach abgestimmt.

Steuerbefreiung	Ja / Nein
Diensthunde (staatlich und kommunaler DL)	Ja, Befreiung
Diensthunde nach ihrem Dienstende	Ja, Befreiung
Gebrauchshunde von Forstbeamten, bestätigten Jagdaufsehern und Feldschutzkräften	Ja, Befreiung
Jagdhund von Jagdpächtern, Nachweis über Jagdeignungsprüfung	Ja, Befreiung
Herdengebrauchshunde	Ja, Befreiung
Sanitäts- oder Rettungshunde	Ja, Befreiung
Hunde die zu wissenschaftlichen Zwecken gehalten werden von wissenschaftlichen Institutionen	Nein, keine Befreiung
Hunde in Tierschutz- oder ähnlichen Vereinen, welche nicht auf die Straße gelassen werden dürfen	Nein, keine Befreiung
Hunde zum Schutz und zur Hilfe von blinden, tauben oder hilflosen Personen	Ja, Befreiung
Hunde für die Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben	Wird gestrichen, da inhaltslos

Als Begründung für die beiden nicht erteilten Befreiungen wird angeführt, dass diese als gewerblich einzustufen sind.

Die Steuerermäßigungen, von denen fast ausschließlich Asendorf Gebrauch machte, sollen wegfallen.

Es wird sich darauf geeinigt, dass sich der Rat der Gemeinde Asendorf bezüglich der Höhe der Steuersätze im Sinne der Einheitlichkeit kompromissbereit gegenüber den anderen Mitgliedsgemeinden zeigt.

Punkt 5:

Vorstellung Ent-spurt e.V.

Vier Mitglieder des Vereins Ent-spurt e. V. stellen den Anwesenden die Räumlichkeiten, das Konzept und die Geschichte des Vereins vor. Die Kernaussagen werden im Protokoll angeführt:

Die Gründung des Vereins erfolgte im Jahr 2015. Im darauffolgenden Jahr 2016 kam es dann zur Kooperation mit der Stiftung „trias“. Die Stiftung „trias“ fördert Projekte, die mit den Themen Wohnen und Ökologie in Verbindung stehen. Für den Verein ist das wichtig, da sie so die nötige Unterstützung bekommen und das Fachwissen beziehen können, gleichzeitig aber frei in ihrer Gestaltung sind. Auch im Jahr 2016 gab es eine Förderung des Nds.

Sozialministeriums, außerdem konnte mithilfe des Architekten Martin Heller die Scheune in ökologischer Bauweise umgebaut und umgenutzt werden. Zur Veranschaulichung geben die Mitglieder des Vereins parallel Bilder des Umbaus sowie alte Bilder des Hofes rum. Im kommenden Jahr sind drei Wohnungen bezogen worden. In der Theorie wäre auch ein Aufbau des oberen Geschosses möglich, hierzu fehlen jedoch die Interessenten sowie die finanziellen Mittel. Hierbei sei wichtig zu wissen, dass die Mitglieder auch die Mieter sind. Der Kredit wird so über die Mieter/innen abgetragen. Die Wohnenden sind mithilfe von Aufgabenplänen untereinander bestens organisiert und jede/r hilft jedem, zum Beispiel bei den Einkäufen. Es

gibt sogar einen gemeinsamen „Schöner-mach-Tag“, an dem alle im Garten mitanpacken. Auch Elektrogeräte, vom Bügeleisen bis hin zum Auto, werden geteilt.

Als nächstes Ziel hat sich der Verein die Schaffung einer Ferienwohnung gesetzt. Im Anbau sind 42 m² Platz dafür. Ein Antrag bei der „Leader“ (EU-Förderung) wurde schon gestellt. Dieser Hof hat ein Alleinstellungsmerkmal, was Touristen anziehen würde. Zudem wäre eine Ferienwohnung auch eine gute Idee für diejenigen, die über eine solche Wohngemeinschaft nachdenken, wie eine Art Probewohnen.

Die Mitglieder bedanken sich für die Aufmerksamkeit und stehen für Fragen aus dem Plenum zur Verfügung.

Herr von Tiepermann erfragt, wie viele Personen aktuell hier leben und wie der ungefähre Altersdurchschnitt sei. Außerdem spricht er seine Anerkennung aus, dies sei eine super Form von altengerechtem Wohnen. Herr Meyer schließt sich an und würde gerne wissen, ab welcher Altersstufe man hier wohnen dürfte.

Frau Janssen vom Verein Ent-spurt e. V. berichtet, dass hier aktuell 8 Personen wohnen. Grundsätzlich ist diese Wohnungsform für Jung und Alt geeignet, das aktuelle Durchschnittsalter ist jedoch eher hoch.

Damit stellt sich auch für Herrn von Tiepermann die Frage nach einem Pflegepersonal.

Dies gibt es laut Frau Janssen noch nicht, das Thema wird jedoch immer präsenter und steht als nächstes auf der Agenda.

Herr Döhrmann möchte gerne wissen, ob es hier schonmal zu Problemen gekommen ist und wie man damit umgehen würde.

Frau Janssen berichtet über den guten Umgang, selbstverständlich müsse jede und jeder an einer Lösung interessiert sein, damit das auch klappt. Aktuell führen sie, ähnlich wie bei der Lebenshilfe, die Supervision ein. Auf Nachfrage von Herrn Grimpe ergänzt Frau Janssen, dass die „trias“ dies auch unterstützt und sogar Wohnberater/innen ausbildet. Oft wird unterschätzt, welche Herausforderungen das Zusammenleben mit einer großen Zahl an Menschen mit sich bringt. Zudem stehen sie in Kontakt zu Warpe, wo ein ähnlicher Verein existiert, auch dieser Austausch hilft in solchen Angelegenheiten.

Punkt 6: **Mitteilungen**

Punkt 6.1: **Ersatzpflanzung Sommerlinden für die Scholer Straße, Oerdinghauser Straße und Krummer Weg**

Herr Brüning berichtet über eine Neupflanzung von sieben Sommerlinden, die von der Firma Leiding durchgeführt werden. Diese werden dann auch vertraglich vier Jahre lang bewässert. Diese Aktion dient auch als Ausgleich zu den abgängigen Obstbäumen sowie dem versehentlichen Rückschnitt bei einigen Privateigentümer/innen.

Punkt 6.2: **Bundesverdienstkreuz - Wilhelm Brinker**

Herr Brüning teilt freudig mit, dass Herr Brinker aus Asendorf für sein jahrzehntelanges Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde.

Punkt 6.3:

Sachstand - Altes Gewächshaus (Koopmann Fläche)

Bei der Koopmann-Fläche sei in letzter Zeit viel passiert, berichtet Herr Brüning. Die Fläche wurde durchgeseibt, am unteren Ende befindet sich jetzt eine Regenmulde. Damit es zu keinen kleinen Überflutungen an der Bahnhofstraße kommt, wurde zudem geschottert und ein Gulli eingesetzt.

Punkt 6.4:

Graben an der Marcellusstraße

Herr Brüning klärt kurz auf, dass der Graben an der Marcellusstraße ausgebagert wurde. Die Rumpelgasse (Einfahrt Bahnhofstraße) erfüllt zudem seinen Zweck. Darüber hinaus wurde die verwahrloste Blühwiese revitalisiert.

Punkt 6.5:

Brücken über dem Regenrückhaltebecken

Herr Brüning und Frau Immoor aus der Verwaltung haben für eine Ersteinschätzung das Ingenieurbüro Hossfeld und Martens aus Bremen beauftragt. Zudem fand im Juni eine Besprechung vor Ort mit dem Wasserverband und der unteren Wasserbehörde statt. Tatsache ist, dass eine neue Brücke nur mithilfe eines Ingenieurs/einer Ingenieurin entstehen kann. Diese Baukosten werden dem Rat noch vorgestellt.

Punkt 6.6:

Rückschnitte am Erlengrund

Für die Rückschnitte am Ablaufgraben bis zur Straße „An der Calle“ wurde Herr Dormann aus Schwarme beauftragt, so teilt Herr Brüning mit.

Punkt 6.7:

Spaltung von "Auf dem alten Bohl", "Am Hülsen" und "Kampsheider Weg"

Herr Brüning gibt bekannt, dass nach Vollendung der Flurbereinigung die drei Straßen Auf dem alten Bohl, Am Hülsen und Kampsheider Weg (Teilstück) komplett gesplittet werden.

Punkt 6.8:

Abnahme - Flurbereinigung Brebber/Graue

Am 12. August 2025 fand nach nunmehr vier Jahren die endgültige Abnahme der Flurbereinigung Brebber/Graue statt, erläutert Herr Brüning. Dies betrifft die Straßen Steimker Weg, Johann Weg, Forthweg, Wildpark, Barlage (Teilstück bis Waldgebiet), Liebenauer Weg (bis Wietzer Grenze). Die Abnahme der VTG Sulingen wäre sehr herausfordernd und streng gewesen, berichtet Herr Brüning. Die Schadstelle bei Reimann wurde der VTG aufgezeigt. Die ausführende Firma ist die BTS Bassum. Ein Teilstück der Großen Heide sowie des Mollengrunds, Höpers Heide, Grauer Heide und ein Teilstück Marienhöchte (Verlegung Trasse) werden gebaut.

Punkt 6.9:

Sachstand - Flurbereinigung Haendorf/Essen

Herr Meyer berichtet über die Flurbereinigung Haendorf/Essen. In Haendorf wurde der Steinborner Weg sowie ein Teil des Altenfelder Weges gemacht. Die inoffiziell genannte Straße „An der Eiche“ wegen des dort stehenden, ältesten Baumes, wurde ebenfalls komplett erneuert. In Affendorf wurde eine Teilstrecke mit Schotter bedeckt. Auch der Lichtenberger Weg wurde aus Kostengründen mit Schotter versehen. In Steinborn (bei Putenställen) wurde eine Zuwegung hergerichtet, diese Kosten trägt jedoch zum Großteil der Eigentümer. Der Brüner Weg wurde nicht erneuert, da diese einen sehr guten Unterbau hat. Mit einer günstigeren, einfachen Asphaltsschicht über diese Straße wäre es nicht getan, so Herr Meyer. Dies wurde früher gerne gemacht, sei aber nicht mehr zeitgemäß. Außerdem wurde ein Wendehammer gebaut, damit die Fahrzeuge ausreichend Möglichkeit zum Drehen haben. Herr Meyer hofft, in dieser Aufzählung abschließend nichts vergessen zu haben. Er hält fest, dass die Kosten rapide gestiegen sind, es wurde daher eine Prioritätenliste erarbeitet und ein Bauprogramm gestaltet.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:

Sackgassenschild am Liebenauer Weg

Frau Sturnhan wurde auf das Sackgassenschild am Liebenauer Weg angesprochen und fragt sich, warum dieses jetzt schon platziert wurde. Dies sorgt für Verwirrung. Herr Brüning erklärt, dass diese immer zwei Wochen vorher aufgestellt werden, zu dieser Zeit passiert hier jedoch (noch) nichts.

Punkt 7.2:

Optik der Orteinfahrt Asendorf

Herr Döhrmann weist auf das unschöne Ortsbild von Asendorf hin, besonders der Ortseingang von Nienburg aus links. Die Verwucherung an den Seiten wäre nicht sehr ansprechend. Mit etwas Hilfe würde er sich bereiterklären, sich hier etwas um die Grünpflege zu kümmern.

Herr Brüning bedankt sich für das Angebot und kommt bei Gelegenheit gerne drauf zurück. Die Firma Kusserow hat den Auftrag bekommen, sich um die Seitenstreifen an der B6 zu kümmern. Dies wird den Anblick sichtlich verbessern.

Punkt 7.3:

Ärztliche Versorgung in Asendorf

Frau Huber sorgt sich um den Zustand der fehlenden ärztlichen Versorgung. Als der Arzt in Wietzen temporär ausfiel, wäre das besonders aufgefallen, so Frau Huber. Auch die Ärzte in Siedenburg nehmen keine Patienten mehr an. Es gäbe keine Alternativen mehr. Sie habe bereits einen Brief an die Kassenärztliche Vereinigung geschrieben und plädiert dafür, dass Asendorf sich um einen Arzt oder eine Ärztin bemühe. Eine Ärztin auf 3.000 Einwohner/innen wäre zu wenig, verdeutlicht sie.

Daraufhin erläutert Herr Grimpe, dass die Hausärzte kein Niederlassungsverbot haben. Daran würde es nicht liegen, vielmehr ist es hier nicht attraktiv genug. Wir sind einem Versorgungskreis zugeteilt, in dem wir mit abgedeckt sind bzw. sein müssten, erklärt er.

Herr Meyer erinnert sich diesbezüglich an eine Veranstaltung, an der Herr Bormann bereits teilnahm. Hier ging es um Head Hunting. Hier wäre er sehr frustriert zurückgekehrt.

Möglicherweise, so Herr Meyer, werden wir als kleine Gemeinde den Ansprüchen der Ärzte nicht (mehr) gerecht.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Herr Brüning bedankt sich bei allen Teilnehmenden. Die öffentliche Sitzung wird um 20:30 Uhr geschlossen.